

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012**

**RWE Supply & Trading GmbH**

**Bilanz RWE Supply & Trading GmbH zum 31. Dezember 2012**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2012</b> Mio. €	<b>31.12.2011</b> Mio. €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112,3	5,3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	149,5	174,5
	<b>261,8</b>	<b>179,8</b>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,0	0,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,9	8,1
	<b>6,9</b>	<b>8,1</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275,4	387,6
2. Beteiligungen	30,7	21,7
3. Sonstige Ausleihungen	23,8	1,6
	<b>329,9</b>	<b>410,9</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Waren	794,3	693,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.464,5	1.133,3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter Mio. € 0,0; Vorjahr Mio. € 2.076,9)	2.740,6	4.021,5
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296,3	313,8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.615,2	2.467,1
	<b>6.116,6</b>	<b>7.935,7</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	541,3	705,1
IV. Flüssige Mittel	49,6	70,8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23,6</b>	<b>52,5</b>
	<b>8.124,0</b>	<b>10.056,7</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2012</b> Mio. €	<b>31.12.2011</b> Mio. €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	15,0	15,0
II. Kapitalrücklage	431,8	431,8
	<b>446,8</b>	<b>446,8</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20,5	18,4
2. Steuerrückstellungen	20,6	29,3
3. Sonstige Rückstellungen	1.161,4	1.790,7
	<b>1.202,5</b>	<b>1.838,4</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,7	1,2
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44,9	48,3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.818,4	1.797,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter Mio. € 1.260,8; Vorjahr: Mio. € 3.597,3)	4.022,6	5.182,9
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern Mio. € 121,2; Vorjahr: Mio. € 40,3) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Mio. € 1,5; Vorjahr: Mio. € 1,4)	539,8	690,9
	<b>6.438,4</b>	<b>7.721,0</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36,3</b>	<b>50,5</b>
	<b>8.124,0</b>	<b>10.056,7</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung RWE Supply & Trading GmbH für den Zeitraum  
01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012**

	2012 Mio. €	2011 Mio. €
1. Umsatzerlöse	13.112,5	11.845,4
2. Erdgassteuer/Stromsteuer	-54,2	-69,6
3. Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer/Stromsteuer)	<b>13.058,3</b>	<b>11.775,8</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung Mio. € 235,0; Vorjahr: Mio. € 9,7)	1.481,9	124,6
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	12.482,3	12.415,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	422,3	369,8
	<b>12.904,6</b>	<b>12.785,4</b>
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	204,9	190,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung Mio. € 7,9; Vorjahr: Mio. € 11,1)	22,5	24,9
	<b>227,4</b>	<b>215,1</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55,7	26,1
	<b>55,7</b>	<b>26,1</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	523,7	246,2
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen Mio. € 6,1)	6,1	-
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen Mio. € 0,0; Vorjahr: Mio. € 0,0)	0,0	0,0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen Mio. € 42,9; Vorjahr: Mio. € 65,6)	70,6	103,3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	122,0	703,6
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,9	0,7
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen Mio. € 59,6 Vorjahr: Mio. € 106,8) (davon aus der Aufzinsung Mio. € 1,8; Vorjahr: Mio. € 1,2)	67,9	113,2
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>714,7</b>	<b>-2.086,6</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51,4	-49,5
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn/übernommener Verlust	766,1	-2.037,1
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

0,0 Betrag in geringer Höhe  
- nicht vorhanden

## **Anhang der RWE Supply & Trading GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Die RWE Supply & Trading GmbH (im Folgenden kurz „RWEST“) ist seit dem 11. Juli 2000 in das Handelsregister Essen unter der Nummer HRB 14327 eingetragen. Sitz des Unternehmens ist Essen.

Nach Ansicht der Geschäftsführung fällt die Gesellschaft unter die Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes (DrittelbG: Einflussnahme von Betriebsangehörigen auf wirtschaftliche bzw. unternehmerische Entscheidungen) und ist somit verpflichtet, einen Aufsichtsrat zu bestellen. Der Aufsichtsrat setzt sich nach §§ 1 Abs. 1 Nr.3, 4 Abs.1 DrittelbG i. V. m. §§ 95, 96 Abs.1 4. Alt., 101 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) zusammen, also zu zwei Dritteln aus Mitgliedern der Anteilseigner und zu einem Drittel aus Mitgliedern der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) i. d. F. vom 20. Dezember 2012. Alleinige Gesellschafterin der RWEST ist die RWE AG, Essen. Die RWEST wird in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Aus diesem Grund ist die RWEST grundsätzlich von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der RWE AG wird beim Betreiber des Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Zwischen der RWE AG und der RWEST besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der RWEST wird in EURO (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen EURO (Mio. €) mit einer Nachkommastelle angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle im Geschäftsjahr 2012 zur Konzentration der Handelsaktivitäten von anderen RWE Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Portfolien werden im Folgenden kurz mit „Portfoliozugänge“ bezeichnet.

### Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Software wird linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die im Rahmen von verschiedenen Portfoliozugängen entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (Vertragswerte) werden über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren nach Maßgabe ihrer Realisation abgeschrieben. Der im Anlagevermögen ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Er resultiert aus einem Erwerbsvorgang im Geschäftsjahr 2004. Seine angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt die gebildeten Erwartungen insbesondere in Bezug auf seine Bestandsdauer, die Laufzeit einiger langfristiger Verträge, die Tätigkeitsdauer des Personals und die voraussichtliche Dauer der Eingliederung der betreffenden Geschäftsbereiche in die RWEST.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden Abschreibungen monatsgenau verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis einschließlich 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden einem Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG zugeführt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Im Rahmen der Währungssicherung einer Investition in eine Auslandsbeteiligung in fremder Währung wurden mehrere rollierende Währungsswaps abgeschlossen. Das Grundgeschäft bildet mit dem Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit, so dass kein Bewertungsergebnis entsteht. Bei der Beendigung eines Swaps wird der positive oder negative Marktwert aus der Kassakursveränderung mit den Anschaffungskosten der Beteiligung erfolgsneutral verrechnet.

## **Umlaufvermögen**

Die **Vorräte** werden mit ihren Anschaffungskosten nach Maßgabe der Durchschnittsmethode bewertet. Die Vorräte sind Bestandteile der Bewertungseinheiten; es gelten die besonderen Bewertungsvorschriften.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Dies gilt auch für die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Margin- und Collateral-Zahlungen, die den wesentlichen Teil dieses Postens ausmachen. Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um den beizulegenden Zeitwert von versicherungsförmig rückgedeckten Versorgungszusagen handelt, erfolgt die Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Außerdem werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen CO<sub>2</sub>-Zertifikate ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden im Rahmen einer Portfoliobetrachtung berücksichtigt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

## **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird vertragsgemäß über die Laufzeit zu Lasten des Ergebnisses aufgelöst.

## **Eigenkapital**

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

## **Rückstellungen**

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach

vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen, Deputat-, Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafel 2005 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigt – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 (Vorjahr: Oktober 2011) veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt jährlich 5,06 % (Vorjahr: 5,13 %). Im Rahmen der weiteren Rechnungsannahmen wurden jährliche Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen unterstellt.

Rechnungsannahmen in Prozent	Gehaltssteigerungen		Rentensteigerungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Pensionsrückstellungen	2,75%	2,75%	1,75%	1,75%
Deputatverpflichtungen	2,75%	2,75%	1,75%	1,75%
Altersteilzeitverpflichtungen	2,75%	2,75%	-	-
Jubiläumsverpflichtungen	2,75%	2,75%	-	-

Sofern die Pensionsrückstellungen versicherungsförmig rückgedeckt sind, erfolgt die Bewertung nach § 253 Abs. 1 Nr. 3 HGB.

## **Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB**

Die im Geschäftsbereich Trading abgeschlossenen sowie die im Rahmen von Portfoliozugängen erworbenen physischen und derivativen schwebenden Handelsgeschäfte werden außerhalb der Bilanz im Rahmen der nach Handelstischen getrennten Betrachtung jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Rahmen von Makro Hedges bewertet, einschließlich etwaiger Vorratsbestände. In den Makro Hedges wird die risikokompensierende Wirkung einzelner Gruppen von Grundgeschäften zusammengefasst.

Die Bewertung der im Geschäftsbereich Supply abgeschlossenen sowie der im Rahmen von Portfoliozugängen erworbenen physischen und derivativen Geschäfte erfolgt im Rahmen eines Makro Hedges aus den schwebenden Gasbezugs- und -absatzverträgen einschließlich des Gasvorratsbestandes sowie der schwebenden Gasforwards, Kohle- und Ölswaps.

Die Bewertung der im Geschäftsbereich Sales & Origination abgeschlossenen schwebenden physischen und derivativen Geschäfte erfolgt im Rahmen eines Makro Hedges aus den physischen Grundgeschäften und den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Mit den genannten Bewertungseinheiten in Form von Makro Hedges werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preisänderungsrisiken der am jeweiligen Desk gehandelten Commodities abgesichert.

Zusätzlich werden zur Absicherung des Währungsrisikos aus einer Auslandsbeteiligung Währungsswaps abgeschlossen und im Rahmen eines Mikro Hedges bilanziert.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt im Wege der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

In die Makro Hedges zur Absicherung von Preisänderungsrisiken, die am Bilanzstichtag insgesamt einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.746,1 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) haben, sind Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von 1.412,5 Mio. € (Vorjahr: 1.093,2 Mio. €), Verbindlichkeiten mit Buchwerten in Höhe von 409,2 Mio. € (Vorjahr: 151,2 Mio. €) und schwebende Geschäfte mit positiven beizulegenden Zeitwerten von



13.109,6 Mio. € (Vorjahr: 21.114,4 Mio. €) und negativen beizulegenden Zeitwerten von -12.214,1 Mio. € (Vorjahr: -21.863,8 Mio. €) einbezogen. In den Mikro Hedge zur Absicherung des Währungsrisikos der Auslandsbeteiligung wird ein Vermögensgegenstand (Grundgeschäft) mit dem Buchwert von 124,5 Mio. € (Vorjahr: 174,2 Mio. €) und schwebende Geschäfte mit beizulegenden Zeitwerten von -0,3 Mio. € (Vorjahr: -2,7 Mio. €) einbezogen.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ergibt sich zum 31. Dezember 2012 gemäß folgender Tabelle:

Kategorie	Positiver beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte	Negativer beizulegender Zeitwert der schwebenden Geschäfte	Beizulegender Zeitwert des Vorrats- vermögens	Buchwerte	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	Aktiva in Mio. €	Passiva in Mio. €
1. Preisänderungsrisiken	13.109,6	-12.214,1	868,6	1.412,5	409,2
1.1. Strom (Deutschland)	1.627,1	-1.480,5	12,1	76,8	41,5
1.2. Strom (UK)	940,3	-814,6	13,9	17,3	3,5
1.3. CAO Power	4.331,6	-4.160,9	0,0	47,6	0,0
1.4. Gas (Deutschland)	753,6	-956,2	511,2	868,9	117,0
1.5. Gas (UK)	1.294,6	-814,6	147,1	162,7	245,2
1.6. Öl	106,5	-81,8	19,9	25,0	0,0
1.7. Kohle	1.503,5	-1.453,9	54,2	65,7	0,0
1.8. Biomasse	26,8	0,0	107,2	126,0	0,0
1.9. Emissions	305,2	-279,1	3,0	22,5	0,0
1.10. Sales & Origination	2.220,3	-2.172,5	0,0	0,0	2,0
2. Währungssicherung	0,0	-0,3	0,0	124,5	0,0
3. Summe	13.109,6	-12.214,4	868,6	1.537,0	409,2

In der Bewertungseinheit Strom (Deutschland) sind erstmalig die Transaktionen der im letzten Jahresabschluss noch eigenständigen Bewertungseinheit Carbon enthalten. Die Umstellung erfolgte, um die Bewertungseinheiten und das Management Reporting bzw. Risikocontrolling im Einklang zu halten. Die Bewertungseinheiten CAO Power, Gas (Deutschland) und Gas (UK) umfassen auch im Rahmen der Portfoliozugänge erworbene Verträge. Darüber hinaus wurden aufgrund der Portfoliozugänge mit Biomasse und Emissions zwei neue Bewertungseinheiten gebildet.

Der beizulegende Zeitwert der schwebenden Geschäfte per Saldo betrug zum 31. Dezember 2012 895,5 Mio. € (Vorjahr: -749,4 Mio. €).

Die Sicherungsabsicht besteht bei den Makro Hedges für einen unbestimmten Zeitraum. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Makro Hedges liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limiten erlaubt. Die Limite werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und täglich überwacht.

Die zentrale Steuerungsgröße im Bereich Trading ist der Global Value at Risk (VaR), der sich auf das Handelsgeschäft bezieht und maximal 40,0 Mio. € betragen darf. Den VaR-Werten liegt grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde; dabei wird für die Positionen eine Haltedauer von einem Tag unterstellt. Das bedeutet, dass der Tagesverlust die Höhe des Global VaR mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % nicht überschreitet. Der Global VaR lag im Geschäftsjahr 2012 bei durchschnittlich 6,3 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €), der maximale Tageswert bei 13,3 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €). Die Risikoanalyse stützt sich jedoch nicht nur auf die Höhe des VaR. Wir beziehen in Stresstests kontinuierlich auch Extremszenarien in die Betrachtung mit ein, ermitteln, welchen Einfluss diese auf Liquidität und Ertragslage haben können, und steuern gegen, wenn die Risiken zu hoch sind.

Die Beurteilung der Effektivität der Makro Hedges erfolgt jeweils zum Jahresende durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vorratsbestände und anderer bereits in der Bilanz ausgewiesener Buchwerte von Geschäften der jeweiligen Bewertungseinheit aus den Portfoliozugängen und Optionsprämien – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag waren Rückstellungen für Makro Hedges in Höhe von insgesamt 443,3 Mio. € (Geschäftsbereich Supply: 443,3 Mio. €, Vorjahr: 1.501,8 Mio. €; Geschäftsbereich Trading: 0,0 Mio. €, Vorjahr: 53,8 Mio. €) erforderlich.

Die Bestimmung der Wirksamkeit hinsichtlich des oben beschriebenen Mikro Hedges erfolgt durch die Critical Term Match-Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäfte denselben Währungsrisiken ausgesetzt sind. Auf eine Quantifizierung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung kann bei Anwendung der Critical Term Match-Methode verzichtet werden, da die Ineffektivität unwesentlich ist. Die Sicherungsabsicht besteht für einen unbegrenzten Zeitraum, da es sich um die Absicherung von

Vermögensgegenständen ohne feste Laufzeit handelt, welche in Form einer rollierenden Strategie gesichert sind.

### **Verbindlichkeiten**

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden separat ausgewiesen. Sie werden wegen einer besseren Übersichtlichkeit nicht von dem Posten des Vorratsvermögens abgesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird vertragsgemäß über die Laufzeit zu Gunsten des Ergebnisses aufgelöst.

### **Latente Steuern**

Aufgrund der körperschaftsteuerlichen Organschaft der RWEST mit der RWE AG bilanziert die RWEST als Organgesellschaft für die deutschen Aktivitäten keine latenten Steuern.

Für die britische Betriebsstätte wird eine eigenständige Berechnung der latenten Steuern durchgeführt. Ergibt sich per Saldo eine Steuermehrbelastung, so wird diese passiviert, bei einer Steuerentlastung wird das Wahlrecht zur Aktivierung nicht ausgeübt. Der Steuersatz in Großbritannien für latente Steuern beträgt 23% (Vorjahr: 25%).

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Zur Erhöhung der **Aussagekraft der Ertragslage** des Unternehmens wird im Geschäftsbereich Trading ein Nettoausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen je Commodity vorgenommen, d.h. ein Ausweis erfolgt jeweils nur in Höhe der Marge.

In den Geschäftsbereichen Supply und Sales & Origination wird ein Bruttoausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen vorgenommen, da es sich um Endkundengeschäfte handelt.

Gewinne und Verluste aus Währungsderivaten, die Teile der Bewertungseinheiten sind, sowie sonstige Währungsgewinne und Währungsverluste werden in allen Geschäftsbereichen netto als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die zugehörigen Bruttowerte zur ergänzenden Information werden unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

## **Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs (Markt- oder Sicherungskurs) zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam berücksichtigt; unrealisierte Umrechnungsgewinne werden nur dann ergebniswirksam erfasst, wenn die ihnen zugrunde liegenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger haben. Devisenrisiken werden im Rahmen des zentralen Cash- und Devisenmanagements des RWE-Konzerns mit der Treasury-Abteilung der RWE AG durch Kurssicherungsgeschäfte in der jeweiligen Commodity-Währung abgesichert.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

Für die Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen sind die Werte zum Bilanzstichtag aufgrund bereits erwähnter Portfoliozugänge nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die korrespondierenden Anschaffungskosten sind bei den jeweiligen Erläuterungen der Bilanzpositionen ergänzend angegeben.

### (1) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens der RWE Supply & Trading GmbH auf der Folgeseite.

Im Zuge der Portfoliozugänge wurden immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 136,8 Mio. € entgeltlich erworben.

### (2) Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Kohle (Geschäftsbereich Trading)	62,6	248,1
Öl (Geschäftsbereich Trading)	4,8	45,4
Gas (Geschäftsbereich Trading)	122,3	125,0
Biomasse (Geschäftsbereich Trading)	125,7	-
Gas (Geschäftsbereich Supply)	478,9	275,3
	<b>794,3</b>	<b>693,8</b>

Die im Geschäftsbereich Supply ausgewiesenen Gasvorräte werden im Rahmen der koordinierten Gasbeschaffung für die regionalen Energiegesellschaften in Gasspeichern über entsprechende Speichernutzungsverträge gelagert.

Im Rahmen der Portfoliozugänge wurden Gasvorräte in Höhe von 218,5 Mio. € im Geschäftsbereich Supply entgeltlich erworben. Ferner erwarb die RWEST 44,1 Mio. € an Biomassevorräten.

**Entwicklung des Anlagevermögens der RWE Supply & Trading GmbH  
im Geschäftsjahr 2012**

In Mio. €	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte					
	Stand 01.01.12	Zugänge Abgänge	Stand 01.01.12	Abschreibungen Abgang des Geschäftsjahres	Stand 31.12.12	Stand 31.12.12				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Waren	13,5	136,8	0,0	150,3	8,2	29,8	0,0	38,0	112,3	5,3
Geschäfts- oder Firmenwert	373,8	-	-	373,8	199,3	25,0	-	224,3	149,5	174,5
	387,3	136,8	-	524,1	207,5	54,8	0,0	262,3	261,8	179,8
<b>Sachanlagen</b>										
Technische Anlagen und Maschinen	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,8	0,2	1,6	10,4	3,7	0,9	1,1	3,5	6,9	8,1
	11,8	0,2	1,6	10,4	3,7	0,9	1,1	3,5	6,9	8,1
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.423,1	15,0	21,0	1.417,1	1.035,5	121,8	15,6	1.141,7	275,4	387,6
davon eingebezogen in Bewertungseinheiten § 254 HGB	549,0	-	0,9	548,1	374,8	48,8	-	423,6	124,5	174,2
Beteiligungen	21,7	9,0	-	30,7	-	-	-	0,0	30,7	21,7
Sonstige Ausleihungen	1,6	22,5	0,3	23,8	-	-	-	0,0	23,8	1,5
	1.448,4	46,5	21,3	1.471,6	1.035,5	121,8	15,6	1.141,7	329,9	410,8
	1.845,5	183,5	22,9	2.006,1	1.246,7	177,6	16,7	1.407,5	598,8	598,7

0,0 Betrag in geringer Höhe  
- nicht vorhanden

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2012	davon RLZ <sup>1</sup> > 1 Jahr	31.12.2011	davon RLZ <sup>1</sup> > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.464,5	0,0	1.133,3	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.740,6	0,0	4.021,5	0,0
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>2.076,9</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296,3	0,0	313,8	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.615,2	0,0	2.467,1	0,0
	<b>6.116,6</b>	<b>0,0</b>	<b>7.935,7</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> RLZ = Restlaufzeit

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 2.581,3 Mio. € (Vorjahr: 1.652,9 Mio. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände werden Collaterals in Höhe von 320,8 Mio. € (Vorjahr: 573,9 Mio. €) ausgewiesen, die als Sicherheitsleistung bei OTC-Handelspartnern hinterlegt wurden.

Weiterhin werden innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände Initial und Variation Margins für Börsengeschäfte in Höhe von 909,1 Mio. € (Vorjahr: 1.461,8 Mio. €) ausgewiesen.

### (4) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere. Die Wertpapiere dienen als Initial Margins für den Börsenhandel und sind an den zuständigen Clearer verpfändet.

### (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. RWEST ist weitestgehend in das zentrale Cash Management der RWE AG einbezogen. Es erfolgt ein zentraler Liquiditätsausgleich (Pooling) seitens der RWE AG. Von den flüssigen Mitteln sind 13,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) durch eine Verpfändungsvereinbarung in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

#### (6) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Mietvorauszahlungen	10,0	10,9
Sonstiges	13,6	41,6
	<b>23,6</b>	<b>52,5</b>

#### (7) Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	15,0	15,0
Kapitalrücklage	431,8	431,8
	<b>446,8</b>	<b>446,8</b>

Die Kapitalrücklage enthält auch Beträge im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

#### (8) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20,5	18,4
Steuerrückstellungen	20,6	29,3
Sonstige Rückstellungen	1.161,4	1.790,7
<i>davon für den Geschäftsbereich Trading</i>	263,4	70,0
<i>davon für den Geschäftsbereich Supply</i>	666,1	1.511,5
<i>davon für den Geschäftsbereich Sales &amp; Origination</i>	79,4	87,2
<i>davon für den Personalbereich</i>	149,8	121,4
<i>davon übrige</i>	2,7	0,6
	<b>1.202,5</b>	<b>1.838,4</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde der beizulegende Zeitwert von versicherungsförmig rückgedeckten Versorgungszusagen (Aktivwert: 2,3 Mio. Euro; Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Bilanzstichtag vom Versicherungsträger ermittelt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €) betreffen ausschließlich die britische Betriebsstätte der RWEST.

Die sonstigen Rückstellungen für die einzelnen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Bewertungseinheiten, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Projektrisiken.



Die sonstigen Rückstellungen für den Personalbereich beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für rückständige Bezüge von 106,9 Mio. € (Vorjahr: 96,8 Mio. €) sowie die Rückstellung für Jubiläumsgeld von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

### (9) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2012	davon RLZ' ≤ 1 Jahr	davon RLZ' > 5 Jahre	31.12.2011	davon RLZ' ≤ 1 Jahr	davon RLZ' > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,7	12,7	-	1,2	1,2	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44,9	44,9	-	48,3	48,3	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.818,4	1.818,4	-	1.797,7	1.797,7	-
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	4.022,6	4.022,6	-	5.182,9	5.182,9	-
<i>davon gegenüber Gesellschafter</i>	1.260,8	1.260,8	-	3.597,3	3.597,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	539,8	539,8	-	690,9	690,9	-
<i>davon aus Steuern</i>	121,2	121,2	-	40,3	40,3	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1,5	1,5	-	1,4	1,4	-
	6.438,4	6.438,4	-	7.721,0	7.721,0	-

<sup>1</sup> RLZ = Restlaufzeit

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 2.244,2 Mio. € (Vorjahr: 679,3 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Weiterhin werden innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten erhaltene Margin-Zahlungen in Höhe von 332,5 Mio. € (Vorjahr: 409,1 Mio. €) und Collateral-Zahlungen in Höhe von 140,5 Mio. € (Vorjahr: 111,5 Mio. €) ausgewiesen. Die Collateral-Zahlungen hat RWEST als Sicherheitsleistung von OTC-Handelspartnern erhalten.

### (10) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet erhaltene Zahlungen für zukünftige Geschäftsjahre und wird in den dazugehörigen Geschäftsjahren aufgelöst.

### (11) Latente Steuern

Die britische Betriebsstätte unterliegt der britischen Steuerpflicht und ist somit kein Teil des inländischen Organkreises der RWE AG. Die britische Steuerbilanz basiert im Wesentlichen auf IFRS, so dass bei der Berechnung der Steuerlatenzen in der Handelsbilanz (Vergleich Steuerbilanz versus Handelsbilanz) temporäre Differenzen entstehen, welche in der folgenden Übersicht (Die Gliederung der Bilanz wurde aus der Bilanz übernommen) dargestellt sind:

<b>Steuersatz in England 23%</b>	<b>temporäre Differenz</b>	<b>latente Steuern (+ aktive / - passive)</b>
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3,2	0,7
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Waren	3,6	0,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,8	45,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.950,7	448,7
<b>PASSIVA</b>		
<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Sonstige Rückstellungen	127,2	29,2
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	-2.074,1	-477,0
<b>Saldiert (aktive latente Steuern)</b>	<b>206,4</b>	<b>47,4</b>

### (12) Haftungsverhältnisse

Die zugunsten verbundener Unternehmen und gegenüber Dritten eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen und durch Dritte voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zurechnen ist.

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von 2.168,1 Mio. € (Vorjahr: 1.919,3 Mio. €) betreffen verschiedene Gewährleistungsverpflichtungen, davon in Höhe von 1.025,9 Mio. € (Vorjahr: 967,5 Mio. €) zugunsten verbundener Unternehmen. Für die bei RWE AG bilanzierten

Pensionsverpflichtungen besteht eine Gewährleistungsverpflichtung in Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €), die in den oben genannten Gesamtbeträgen enthalten ist.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht außerdem für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung als Arbeitgeber.

In der Betriebsstätte der RWEST in Großbritannien werden Pensionszusagen über Pensionsfonds abgedeckt. Für die Unterdeckung im Pensionsfonds wurde eine Rückstellung gebildet.

Außerdem haftet die RWEST aus der Abspaltung des Teilbetriebes Kraftwärmekopplung (KWK) nach § 133 UmwG für fünf Jahre als Gesamtschuldnerin für die Verbindlichkeiten der RWE Innogy Cogen GmbH, die vor der Abspaltung des Teilbetriebes KWK begründet worden sind.

#### **(13) Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB**

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Geschäftsjahresende 2012 nicht.

#### **(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die RWEST hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 441,0 Mio. € (Vorjahr: 1.049,00 Mio. €), davon 128,7 Mio. € (Vorjahr: 146,3 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie betreffen im Wesentlichen mit 87,0 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) Immobilien-Verpflichtungen und mit 51,1 Mio. € (Vorjahr: 96,9 Mio. €) IT-Verpflichtungen.

Weiterhin besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der RWEST und der RWE Trading Services GmbH. In diesem Vertrag verpflichtet sich RWEST auch, etwaige Jahresfehlbeträge auszugleichen.

#### **(15) Anhangsangabe zu § 285 Nr. 19 HGB**

Für Kreditrisiken aus zukünftigen Lieferungen, wurden Credit Default Swaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 378,1 Mio. € (Vorjahr: 119,8 Mio. €) abgeschlossen. Diese weisen zum Stichtag einen Marktwert in Höhe von -1,9 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) auf.

### **III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der zwingenden Beachtung handelsrechtlicher Vorschriften Veränderungen beizulegender Zeitwerte aus schwebenden Energiehandelsverträgen im Jahresabschluss nicht ausgewiesen wurden. Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

In den Umsatzerlösen (positives Gesamtergebnis) bzw. im Materialaufwand (negatives Gesamtergebnis) sind die Handelsmargen aus realisierten Energiehandelsgeschäften und energiebezogenen Derivaten ausgewiesen.

Die entsprechenden Bruttowerte im Geschäftsbereich Trading betragen für die Umsatzerlöse 109.966,2 Mio. € (Vorjahr: 84.561,8 Mio. €), für Aufwendungen für bezogene Waren innerhalb des Materialaufwandes 108.144,1 Mio. € (Vorjahr: 83.396,3 Mio. €).

Diese Darstellung wird nur für den Geschäftsbereich Trading durchgeführt.

#### **(1) Umsatzerlöse**

Im Geschäftsbereich Trading führt der Ausweis der Handelsmarge im Geschäftsjahr zu einem um 106.997,7 Mio. € und im Vorjahr um 83.006,9 Mio. € niedrigeren Umsatz gegenüber dem Bruttoumsatz. Der Nettoausweis ermöglicht eine realistischere Darstellung der Umsatzsituation.

Die Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer/Stromsteuer) in Höhe von 13.058,3 Mio. € (Vorjahr: 11.775,8 Mio. €) teilen sich wie folgt auf die Energien auf:

in Mio. €	2012	2011
<b>Geschäftsbereich Trading</b>	<b>2.968,5</b>	<b>1.554,9</b>
Strom	2.442,5	1.113,9
Gas	47,2	0,0
Kohle	0,0	0,0
Öl	478,8	441,0
Biomasse	0,0	0,0
<b>Geographische Aufteilung</b>		
<i>Deutschland</i>	1.573,3	808,5
<i>innerhalb der EU</i>	1.335,8	699,7
<i>im europäischen Ausland</i>	59,4	46,6
<b>Geschäftsbereich Supply</b>	<b>7.932,9</b>	<b>8.064,7</b>
Gas	7.594,3	7.507,4
Kohle	7,7	52,2
Öl	330,9	505,1
<b>Geographische Aufteilung</b>		
<i>Deutschland</i>	4.863,6	5.403,3
<i>innerhalb der EU</i>	3.067,2	2.659,7
<i>im europäischen Ausland</i>	2,1	1,6
<b>Geschäftsbereich Sales &amp; Origination</b>	<b>2.156,9</b>	<b>2.156,2</b>
Strom	1.814,1	1.682,2
Stromsteuer	-31,7	-33,3
Gas	384,6	526,1
Erdgassteuer	-22,5	-36,3
Wärme	11,3	16,2
Wasser	1,1	1,3
<b>Geographische Aufteilung</b>		
<i>Deutschland</i>	2.066,9	2.127,3
<i>innerhalb der EU</i>	90,0	28,9
<i>im europäischen Ausland</i>	0,0	0,0

Im Geschäftsbereich Supply enthält der Posten -8,1 Mio. € (Vorjahr: 55,0 Mio. €) Umsatzerlöse aus Rechnungs korrektoren für Vorjahre.

## **(2) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.481,9 Mio. € (Vorjahr: 124,6 Mio. €) beinhalten Kursgewinne aus Fremdwährungsgeschäften.

Im Berichtsjahr beträgt der Saldo aus Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsgeschäften einschließlich Währungsderivaten 235,0 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Die entsprechenden Brutto-Erträge betragen im Geschäftsjahr 2.006,0 Mio. € (Vorjahr: 1.543,4 Mio. €). Die zugehörigen Brutto-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.771,0 Mio. € (Vorjahr: 1.533,7 Mio. €).

Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus diversen Dienstleistungen in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) sowie Erträge aus der Weiterberechnung von Personalkosten in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €). Des Weiteren sind in der Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.130,5 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) enthalten. In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind die Auflösung der Rückstellung für die Bewertungseinheit Gas (Geschäftsbereich Supply) mit 1.058,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie die Auflösung der Rückstellung für die Bewertungseinheiten Carbon (Geschäftsbereich Trading) mit 24,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und Öl (Geschäftsbereich Trading) mit 29,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

## **(3) Materialaufwand**

Der Materialaufwand im Geschäftsbereich Trading in Höhe von 1.146,4 Mio. € (Vorjahr: 389,3 Mio. €) resultiert aus den negativen Handelsmargen der Commodities Kohle mit 931,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und Biomasse mit 215,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Der Materialaufwand im Geschäftsbereich Supply in Höhe von 9.917,8 Mio. € (Vorjahr: 10.585,4 Mio. €) resultiert aus den Einstandspreisen des bezogenen Gases in Höhe von 9.733,6 Mio. € (Vorjahr: 10.358,2 Mio. €) und dem Aufwand für bezogene Leistungen in Höhe von 184,2 Mio. € (Vorjahr: 177,4 Mio. €). Der Posten enthält Aufwendungen aus Rechnungskorrekturen für Vorjahre aus dem Gasbereich in Höhe von -5,9 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €). Des Weiteren wurden im Jahre 2012 mehrere Preisrevisionen im Geschäftsbereich Supply beendet. Hieraus resultierten Einmalzahlungen von 643,1 Mio. € für Vorjahre (etwa 280,8 Mio. €) und das aktuelle Geschäftsjahr.

Der Materialaufwand im Geschäftsbereich Sales & Origination in Höhe von 1.840,4 Mio. € (Vorjahr: 1.810,7 Mio. €) resultiert aus den Einstandspreisen der bezogenen Energien in

Höhe von 1.807,9 Mio. € (Vorjahr: 1.668,1 Mio. €) und den Aufwendungen für bezogenen Leistungen in Höhe von 32,5 Mio. € (Vorjahr: 142,6 Mio. €).

#### **(4) Personalaufwand**

Im Jahresdurchschnitt waren bei RWEST 1.308,3 (Vorjahr: 1.296) Angestellte inklusive 191 (Vorjahr: 181) leitende Angestellte (jeweils Mitarbeiteräquivalente) beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in Mio. €</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Gehälter	204,9	190,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	22,5	24,9
<i>davon für Altersvorsorgung</i>	<i>(7,9)</i>	<i>(11,1)</i>
	<b>227,4</b>	<b>215,1</b>

#### **(5) Abschreibungen**

Es erfolgte im Geschäftsjahr eine planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €). Die Abschreibungsdauer entspricht der durchschnittlichen Laufzeit des im Jahre 2004 von der RWE Npower erworbenen Handelsgeschäftes.

Des Weiteren sind in dieser Position Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 29,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten. Hierin enthalten sind Abschreibungen auf Vertragswerte aus den Portfoliozugängen in Höhe von insgesamt 29,5 Mio. € nach Maßgabe ihrer Realisation.

#### **(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 523,7 Mio. € (Vorjahr: 246,3 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen im Bereich Gas Supply, IT-Leistungen, Immobilienverpflichtungen, Aufwendungen für Zeitarbeitslohn sowie für Personalgestellungen.

Die Brutto-Aufwendungen aus der Umrechnung und der Realisation von Fremdwährungsgeschäften sowie Aufwendungen aus Währungsderivaten (insgesamt



1.771,0 Mio. €; Vorjahr: 1.533,7 Mio. €) werden für Ausweiszwecke mit den entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert.

#### **(7) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Die geringfügigen Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Zinsen für die an Mitarbeiter gegebenen Wohnungsbaudarlehen.

#### **(8) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Von den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 70,6 Mio. € (Vorjahr: 103,3 Mio. €) entfielen 42,9 Mio. € (Vorjahr: 65,6 Mio. €) auf verbundene Unternehmen.

#### **(9) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen mit 73,0 Mio. € (Vorjahr: 622,6 Mio. €) die Abschreibung auf die Beteiligung RWE Supply & Trading Switzerland S.A. sowie mit 48,8 Mio. € (Vorjahr: 81,0 Mio. €) die Abschreibung auf die Beteiligung RWE Supply & Trading Participations Limited. Bei beiden Gesellschaften wurde auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

#### **(10) Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Die Aufwendungen betreffen in voller Höhe die Übernahme des Verlustes aus der RWE Trading Services GmbH.

#### **(11) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 67,9 Mio. € (Vorjahr: 113,2 Mio. €) entfallen 59,6 Mio. € (Vorjahr: 106,8 Mio. €) auf verbundene Unternehmen. Darin enthalten sind die Zinskomponenten aus der Altersversorgungsverpflichtung in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) sowie die Zinskomponenten aus den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

## **(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr handelt es sich um die vom Organträger erstattete Ertragsteuerumlage für die deutsche Betriebsstätte der RWEST in Höhe von 68,8 Mio. € (Vorjahr: 36,8 Mio. €) sowie den Steueraufwand der britischen Betriebsstätte in Höhe von 17,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Aufgrund des diesjährigen Aktivüberhangs der latenten Steuern in der britischen Betriebsstätte wurden in diesem Jahr keine latenten Steuern bilanziert. Im Vorjahr wurden in der britischen Betriebsstätte passive latente Steuern in Höhe von 11,8 Mio. € aufgelöst.

## **(13) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn**

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der entstandene Jahresüberschuss an die RWE AG abgeführt.

## IV. Sonstige Angaben

### (1) Anteilsbesitz

	Land	Sitz	Anteile Gesamt	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €
RWE Trading Services GmbH	D	Essen	100,00%	5,7	-0,8 <sup>*4</sup>
RWE Trading Americas Inc.	USA	New York City	100,00%	33,7	13,6
LYNEMOUTH POWER LIMITED	GB	Swindon	100,00%	0,0	0,0 <sup>*1</sup>
RWE Rhein Oel Limited	GB	London	100,00%	0,0	0,0 <sup>*1</sup>
RWE Trading Services Ltd.	GB	Swindon	100,00%	0,9	0,0 <sup>*1</sup>
RWE Supply & Trading Participations Limited <sup>*3</sup>	GB	London	100,00%	424,0	32,9
Excelerate Energy LP <sup>*2</sup>	USA	The Woodlands	49,50%	-9,2	-88,9
Excelerate Energy LLC <sup>*2</sup>	USA	The Woodlands	50,00%		
RWE Supply & Trading Switzerland S.A.	CH	Genf	100,00%	41,6	-263,3 <sup>*1</sup>
RWE Supply & Trading Asia-Pacific Pte. Ltd.	SGP	Singapur	100,00%	6,2	6,2
Caspian Energy Company Ltd.	GB	Swindon	50,00%	0,0	0,0 <sup>*1</sup>
Nabuoco Gas Pipeline International GmbH <sup>*1</sup>	AT	Wien	17,38%	6,5	-41,4 <sup>*1</sup>

\*1= Jahresabschluss 2011

\*2= Nach US-Recht sind die Gesellschaften nicht verpflichtet einen Einzelabschluss aufzustellen. Die Excelerate Energy LP ist verpflichtet einen Konzernabschluss aufzustellen, die oben genannten Werte beziehen sich auf den Konzernabschluss 2011.

\*3= IFRS-Zahlen vom 31.12.2012 ohne quotalen Konsolidierung der Excelerate Gruppe

\*4= Ergebnis wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von RWEST GmbH übernommen

\*5= Jahresabschluss 2007

### (2) Bezüge der Geschäftsführung und des Beirats

Die Geschäftsführung erhielt für das Geschäftsjahr 2012 eine Gesamtvergütung in Höhe von 6.046 T€. Darin enthalten sind variable Vergütungsbestandteile in Höhe von 3.588 T€ und 159.933 Performance Shares im Rahmen der variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Beat Tranche 2012) mit einem Ausgabezeitwert von 1.065 T€. Auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Geschäftsführer wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet. Die Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern betragen 4.294 T€.

Für den **Aufsichtsrat** sind die anteiligen Vergütungen für seine Amtszeit in Höhe von 70 T€ zurückgestellt. Zum Bilanzstichtag waren Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 12 T€ an Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht.

### **(3) Abschlussprüferhonorar § 285 Satz 17 HGB**

Auf die Angabe zum Abschlussprüferhonorar wird verzichtet. Die gesetzlich geforderten Angaben finden sich in dem die RWEST einbeziehenden Konzernabschluss der RWE AG wieder.

### **(4) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen § 285 Nr. 21 HGB**

Angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen im wesentlichen Umfang zu nicht marktüblichen Bedingungen bestanden nicht.

### **(5) Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG**

Grundsätzlich schließt die RWEST nur Handelsverträge im Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit bzw. der Beschaffung von Brennstoffen und Emissionsrechten mit verbundenen Unternehmen ab. Ein Geschäft größeren Umfangs außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen ist die Vergütung im Rahmen des CAO (Commercial Asset Optimisation). Nach dem zwischen RWEST und RWE Power AG geschlossenen Vertrag ist CAO verantwortlich für das Management der kurzfristigen Positionen der Konzerngesellschaften RWE Power AG, RWE Vertrieb AG und RWEST zum Zwecke der Deckungsbeitrags- und Risikooptimierung. Im Rahmen dieses CAO-Vertrages vergütet die RWEST im Geschäftsjahr 2012 der RWE Power AG 762,1 Mio. € (Vorjahr: 407,3 Mio. €).

## **(6) Mitglieder des Aufsichtsrates**

### Vertreter der Anteilseigner

Dr. Leonhard Birnbaum (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Mitglied des Vorstands der RWE AG

Paul Hagen

Mitglied des Vorstands der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Martin Herrmann

Chief Executive Officer, RWE East, s.r.o.

Erwin van Laethem (seit dem 01. März 2012)

Chief Executive Officer, Essent N.V.

Dr. Hans Bunting (seit dem 14. Januar 2013)

Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH

Dr. Michael Herrmann (seit dem 14. Januar 2013)

Leiter Commodity Management der RWE AG

Dr. Johannes Lambertz (bis 31. Dezember 2012)

ehem. Vorstandsvorsitzender der RWE Power AG

Volker Beckers (bis 31. Dezember 2012)

ehem. Chief Executive Officer, RWE Npower plc.

Peter Terium (bis 29. Februar 2012)

Vorstandsvorsitzender der RWE AG

Vertreter der Arbeitnehmer

Christopher Savage (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)  
Betriebsratsvorsitzender RWEST

Markus Altegoer  
Dipl. Ingenieur, Demandmanager IT-Infrastruktur und Security

Nhu Hung Boc  
Dipl.-Kaufmann, Risiko-Controller

**(7) Mitglieder der Geschäftsführung**

Stefan Judisch

Vorsitzender der Geschäftsführung

Chief Executive Officer

Dr. Markus Krebber (seit dem 01. November 2012)

Chief Financial Officer

Alan Keith Robinson

Chief Commercial Officer (Commercial Asset Optimisation)

Dr. Bernhard Günther (bis 31. Oktober 2012)

ehem. Chief Financial Officer

Richard Bowes Lewis (bis 06. Juli 2012)

ehem. Chief Commercial Officer (Sales & Origination)

Dr. Peter Kreuzberg (bis 06. Juli 2012)

ehem. Chief Commercial Officer (Trading)

Essen, den 06. Februar 2013

Die Geschäftsführung



Stefan Judisch



Dr. Markus Krebber



Alan Keith Robinson

**Lagebericht**

**der RWE Supply & Trading GmbH**

**für das Geschäftsjahr**

**1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Lagebericht</b>	<b>3</b>
<b>1. Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
<b>2. Wesentliche Ereignisse</b>	<b>7</b>
<b>3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	<b>8</b>
<b>4. Ausblick</b>	<b>13</b>
<b>5. Risiken und Chancen</b>	<b>15</b>

## **Lagebericht**

### **1. Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die RWE Supply & Trading GmbH, Essen, (RWEST) ist seit dem 11. Juli 2000 in das Handelsregister Essen unter der Nummer HRB 14327 eingetragen und erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die RWEST verantwortet den Energiehandel und das Gas-Midstream Geschäft des RWE-Konzerns. Außerdem beliefert sie einige große deutsche Industrie- und Geschäftskunden mit Strom und Gas. Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG führt die Gesellschaft nicht aus.

Neben dem Strom-, Gas- und Zertifikatehandel am Unternehmenssitz der Gesellschaft werden in den Standorten in Großbritannien zusätzlich die Energiearten „Öl“ und „Gas“ (London) und „Strom Großbritannien“ und „Kohle“ (Swindon) betreut.

#### **RWE Supply & Trading GmbH als Teil des RWE-Konzerns**

Alleinige Gesellschafterin der RWEST ist die RWE Aktiengesellschaft, Essen (RWE AG), mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Die RWEST ist in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Außerdem hält die Gesellschaft eine Reihe von operativen Tochtergesellschaften. Die Unternehmenssitze/Sitzländer der wesentlichen Tochtergesellschaften sind:

- Essen/Bundesrepublik Deutschland
- Genf/Schweiz
- London/Großbritannien
- New York/USA
- Singapur/Singapur
- Lynemouth/Großbritannien

Weitere Gesellschaften des RWE-Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2012 dem Handelsgeschäft bzw. dem Gas-Midstream Geschäft zugeordnet. Sie sind gesellschaftsrechtlich nicht direkt mit der RWEST verbunden. Ihre Unternehmenssitze/Sitzländer sind:

- 's-Hertogenbosch/Niederlande
- Prag/Tschechische Republik

Diese bildeten mit der RWEST als Führungsgesellschaft und ihren direkten Tochtergesellschaften innerhalb des RWE-Konzerns das Segment Trading/Gas-Midstream.

Die RWEST unterhält folgende Niederlassungen im In- und Ausland:

<b>Niederlassungen</b>	<b>Umsatz ohne Strom-/Erdgassteuer in Mio. €</b>	<b>Anzahl Mitarbeiter Stand: 31.12.12 FTE</b>
Essen/Bundesrepublik Deutschland	60.140,8	774,2
Swindon/Großbritannien*	83.372,7	527,6
London/Großbritannien*		
Prag/Tschechische Republik	-	-
Kosice/Slowakei	-	-
Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	-	-
Helsinki/Finnland	-	-
Aufrechnung innerbetrieblicher Leistungsverrechnung und Netting von Handelsumsätzen	130.401,0	
<b>Summe RWE Supply &amp; Trading GmbH</b>	<b>13.112,5</b>	<b>1.301,8</b>

\*= wird zusammen verwaltet

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Konjunktur

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2012 nach ersten Schätzungen um 2,3% über das Vorjahresniveau an. Dem gegenüber dürfte sich im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone, insbesondere aufgrund der von der Staatsschuldenkrise ausgehenden Unsicherheiten, voraussichtlich um ca. 0,5% verringert haben. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich um rund 1% gestiegen sein. Dabei hatte insbesondere der private Konsum einen stabilisierenden Einfluss.

### Witterung

Die Witterung spielt für die Energienachfrage und für die regenerative Erzeugung eine wesentliche Rolle. Im vergangenen Jahr lagen die Temperaturen in Deutschland unter den Werten des Vorjahres, entsprachen jedoch in etwa dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen war 2012 leicht unter dem Vorjahr und dem langjährigen Mittel. Auch die

solare Einstrahlung lag im Jahresverlauf unter dem Vorjahreswert, überstieg jedoch leicht den langjährigen Durchschnitt.

### **Strom- und Gasnachfrage**

Aus den bisher vorliegenden Daten geht hervor, dass der Stromverbrauch in Deutschland 2012 um schätzungsweise 1% rückläufig war. Hier spielte insbesondere die gedämpfte industrielle Produktion eine entscheidende Rolle. Die Gasnachfrage lag mit voraussichtlich 1% leicht über dem Vorjahreswert. Grund für den Anstieg dürften im Wesentlichen die kühleren Temperaturen gewesen sein, die auch den Einfluss des geringeren Einsatzes von Gas in der Stromversorgung überkompensierten.

### **Strompreise**

Die Strompreise an der Großhandels-Börse EEX sind im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr merklich gesunken und verringerten sich um 17% auf rund 43 €/MWh (Base-Kontrakt) bzw. um rund 15% auf knapp 49 €/MWh (Peak-Kontrakt). Diese Entwicklung kann in wesentlichen Teilen auf den Preisrückgang bei Steinkohle und Emissionszertifikaten sowie zunehmende Einspeisungen aus Windkraft- und Solaranlagen zurückgeführt werden. Im Endkundengeschäft zeigte sich im vergangenen Jahr eine uneinheitliche Entwicklung: Haushaltskunden mussten im Durchschnitt rund 3,5% mehr bezahlen, Industriekunden hingegen annähernd 1,5% weniger.

### **Gaspreise**

Der Preis für Gasimporte nach Deutschland lag 2012 mit 29 €/MWh um etwas mehr als 10% höher als vor einem Jahr. Dies ist vorrangig auf höhere Ölpreise in den Jahren 2011/12 gegenüber 2010/11 zurückzuführen, die seinerzeit den Gaspreisformeln zugrunde lagen. Die Gaspreis-Notierungen am niederländischen Spotmarkt, die auch für den deutschen Markt eine wesentliche Rolle spielen, lagen mit einem Durchschnittswert von gut 25 €/MWh rund 10% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Entsprechend entwickelten sich die Endkundenpreise: Die Tarife für Haushalte stiegen um etwa 5%, während sich die Preise für Industriekunden um schätzungsweise 12% erhöhten.

## **Öl- und Kohlepreise**

Der Preis der international gehandelten Ölsorte Brent lag im Jahr 2012 im Jahresmittel bei 112 \$/bbl und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau. Preistreibende Faktoren wie die Iransanktionen und die politisch instabile Lage im nahen Osten standen moderierende Einflüsse wie die konjunkturell gedämpfte Nachfrage und eine steigende Produktion in Nicht-OPEC-Staaten – insbesondere den USA – gegenüber. Kohle wurde mit rund 93 \$/t (API#2) im europäischen Spotmarkt gehandelt und verbilligte sich somit um etwa 24%. Der Grenzübergangspreis (BAFA) für Kohle nach Deutschland reduzierte sich nach ersten Schätzungen um knapp 10% auf rund 93 €/t SKE.

## **CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Preis**

Für die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen sind von den jeweiligen Unternehmen im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems Zertifikate entsprechend der emittierten CO<sub>2</sub>-Menge zu erwerben. Der Preis für diese sog. EUAs (EU Allowances) ist 2012 aufgrund der konjunkturbedingten gedämpften industriellen Produktion und zunehmender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf rund 7,4 €/t CO<sub>2</sub> gefallen und liegt damit rund 43% unter dem Vorjahreswert.

## **Mitarbeiter**

Zum Bilanzstichtag waren 1.301,8 (Mitarbeiteräquivalente) Mitarbeiter bei der RWEST angestellt.

## **2. Wesentliche Ereignisse**

### **Im Berichtszeitraum**

Das Berichtsjahr war im Wesentlichen dadurch geprägt, dass wir maßgebliche Geschäftsaktivitäten verbundener Unternehmen in den Niederlanden und der Schweiz entgeltlich erworben haben. Das Ziel dabei war, bestimmte Handelsaktivitäten in der RWEST zu konzentrieren. Dazu sind Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zu entsprechenden Kaufpreisen im Wege der Einzelrechtsnachfolge übertragen worden (im Folgenden kurz mit „Portfoliozugänge“ bezeichnet).

Im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen unserer Anteile an verbundenen Unternehmen ergab sich in zwei Fällen ein Abwertungsbedarf.

Im Berichtsjahr konnten die meisten Preisrevisionsverfahren über die Konditionen für langfristige Gasbezüge erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse dieser Verfahren sind im Jahresabschluss vollständig verarbeitet.

Als Handelsunternehmen im Energiesektor sind wir im Rahmen unseres gewöhnlichen Geschäftsbetriebes in eine überschaubare Anzahl an sonstigen Gerichts- oder Schiedsverfahren involviert. Dazu haben wir bilanzielle Vorsorgen gebildet.

Im Berichtsjahr wurde über unsere Beteiligung Lynemouth Power Limited ein Kohlekraftwerk in Lynemouth/Großbritannien zu 100% erworben. Ferner haben wir über unsere Beteiligung RWE Trading Americas Inc. einen 25%igen Anteil an der Blackhawk Mining LLC in Martin/Kentucky (USA) erworben.

Im Rahmen des Unternehmensprogramms SPAR wurden Unternehmensstrukturen und Geschäftsprozesse analysiert und Doppelfunktionen lokalisiert. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden die Mitarbeiter informiert. Einem bestimmten Kreis an Mitarbeitern wurden daraufhin Abfindungsangebote unterbreitet. Diesbezüglich wurde eine bilanzielle Vorsorge getroffen.

### **Nach dem Bilanzstichtag**

Am 23. Januar 2013 wurde ein Gerichtsverfahren mit einem Streitwert von 59,0 Mio. € vor dem Bundesgerichtshof letztinstanzlich zugunsten von RWEST entschieden. Eine Urteilsbegründung liegt noch nicht vor, die Auswirkungen werden im Jahresabschluss für das Jahr 2013 abgebildet.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag existieren nicht.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Allgemeine Erläuterungen**

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der zwingenden Beachtung handelsrechtlicher Vorschriften beizulegende Zeitwerte aus schwebenden Energiehandelsverträgen und ihre Veränderungen innerhalb des Geschäftsjahres im Jahresabschluss grundsätzlich nicht ausgewiesen werden. Die bilanzielle Vermögenslage sowie die Ertragslage, wie sie sich anhand der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung darstellt, können daher unter Umständen deutlich von den für interne Steuerungszwecke ermittelten Größen abweichen. Wir verweisen hinsichtlich der nicht in der Bilanz ausgewiesenen beizulegenden Werte auf den Abschnitt „Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB“ im Anhang zum Jahresabschluss.

In den Umsatzerlösen (positives Gesamtergebnis) bzw. im Materialaufwand (negatives Gesamtergebnis) sind die Handelsmargen aus realisierten Energiehandelsgeschäften und energiebezogenen Derivaten ausgewiesen.

Ebenfalls werden Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsgeschäften einschließlich Währungsderivaten netto in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

Zur Erläuterung der Ergebnisbeiträge wird im Weiteren auf die jeweilige Marge der verschiedenen Geschäftsfelder Bezug genommen, die neben Umsätzen und Materialaufwendungen auch diejenigen sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, die unmittelbar dem kommerziellen Geschäft zuzuordnen sind.

#### **Ertragslage**

Unser Handelsgeschäft schloss mit einer guten und gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Performance ab. Diese resultiert allerdings auch aus erfolgreich abgeschlossenen Termingeschäften, die zum großen Teil erst bei Erfüllung in den Folgejahren ergebniswirksam werden. Im Geschäftsjahr 2012 haben sich auch Geschäfte aus den Vorjahren realisiert. Insgesamt betrug die handelsrechtliche Marge daher etwa 240,0 Mio. €. Den größten Beitrag lieferte dabei unser kontinentaleuropäisches Strom-Desk.

Das Ergebnis im Gas-Supply Bereich ist im Wesentlichen geprägt durch die erfolgreichen Preisanpassungsverhandlungen mit unseren Gaslieferanten zu den Langfristverträgen. Die rückwirkende Umstellung der Vertragskonditionen führte zu Kompensationszahlungen an uns für in der Vergangenheit realisierte Verluste. Durch die erfolgreiche Umstellung dieser Verträge auf Marktindexierung konnte zudem eine teilweise Auflösung von Rückstellungen vorgenommen werden, die für erwartete Verluste aus diesen Verträgen in der Vergangenheit im Materialaufwand gebildet worden waren. Insgesamt betrug die Marge aus dem Gas-Supply Bereich somit etwa 1,2 Mrd. €.

Das im Vergleich dazu deutlich negativere Ergebnis im Vorjahr war im Wesentlichen geprägt durch die Realisierung negativer Margen aufgrund der Ölpreisbindung und durch die Zuführung zur Rückstellung für erwartete zukünftige Verluste aus diesen Gaslieferungsgeschäften.

Einen zusätzlichen Beitrag zum Gesamtergebnis in 2012 leistete der Sales & Origination-Bereich, der derzeit im Wesentlichen unser Großkunden-Vertriebsgeschäft umfasst. Mit 33,0 Mio. € lag das Ergebnis deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres, weil das Vorjahr durch Vorsorgen für Rechtsstreitigkeiten geprägt war.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf den mengenmäßigen Anstieg im Geschäftsbereich Strom zurückzuführen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr wesentliche Beträge aus der Zuführung zu Rückstellungen bzw. Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Den Gewinnen im Trading- und Gas-Supply Bereich stehen unsere laufenden Aufwendungen gegenüber, die vor allem Personal- und IT-Kosten umfassen.

Zudem enthält das Jahresergebnis einmalige Belastungen aus den oben näher bezeichneten Portfoliozugängen.

Darüber hinaus ergab sich Wertberichtsbedarf auf zwei Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von zusammen 121,8 Mio. €.

Den Zinserträgen standen in 2012 Zinsaufwendungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Damit konnte sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Das Zinsergebnis umfasst vor allem die Zinsen auf unseren Finanzmittelkonten, insbesondere mit der RWE AG, als auch Zinsen auf Collaterals.

Insgesamt beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit daher 714,7 Mio. € und liegt damit vor allem wegen der hohen Erträge im Gas-Supply Bereich deutlich über dem Vorjahresergebnis, das mit -2.086,6 Mio. € stark negativ ausfiel.



Neben den Verlusten im Gas-Supply Bereich war das Vorjahr noch zusätzlich durch hohe Abschreibungen auf unsere Schweizer Beteiligung in Höhe von -622,6 Mio. € belastet.

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der RWE AG wurden 766,1 Mio. € an die RWE AG abgeführt (Vorjahr: Ausgleich des Verlustes von -2.037,1 Mio. €).

### **Investitionstätigkeit**

Das Anlagevermögen der RWEST umfasst Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Das Anlagevermögen der RWEST veränderte sich im Geschäftsjahr 2012 um -0,1 Mio. €.

Dabei wurden die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen nahezu vollständig durch Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen kompensiert.

### **Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage**

Im Berichtsjahr wurde mit 8.124,0 Mio. € eine geringere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr mit 10.056,7 Mio. € ausgewiesen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Vorräte um 100,5 Mio. € und die immateriellen Vermögensgegenstände um 107,0 Mio. €. Der Anstieg in den Vorräten sowie die Veränderungen in den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren überwiegend aus den Portfoliozugängen. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um gezahlte Kaufpreise für die Werte schwebender Geschäfte (Vertragswerte). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 1.819,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 92,6% und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 94,0%). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 7,4% und liegt ebenso annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 6,0%).

Die Passiva sind durch die Reduktion der Verbindlichkeiten um 1.282,6 Mio. € geprägt. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Verbindlichkeitsquote beträgt 79,3% und liegt annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 76,8%).

Hinsichtlich der in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften nicht passivierten Haftungsverhältnisse verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der RWE AG eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war auch daher kontinuierlich gewährleistet.

## Kapitalflussrechnung

	2012	2011
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresanfang</b>	<b>70,8</b>	<b>28,9</b>
Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme	766,1	- 2.037,1
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	177,5	729,7
Veränderungen der Rückstellungen	- 635,9	943,8
Veränderungen Vorräte	- 100,5	248,4
Veränderungen Forderungen	967,2	- 1.968,7
Veränderungen sonstiger Vermögensgegenstände/Wertpapiere/RAP	1.030,4	- 1.292,7
Veränderungen Verbindlichkeiten	- 1.282,6	1.860,8
<b>Operativer Cash Flow</b>	<b>922,2</b>	<b>- 1.515,8</b>
Einzahlungen aus Abgängen (Anlagen)	6,2	0,4
Auszahlungen für Investitionen	- 183,5	- 500,3
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 177,3</b>	<b>- 499,9</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	20,5
Gewinnabführung/Verlustübernahme	- 766,1	2.037,1
<b>Cash Flow aus Finanzierung</b>	<b>- 766,1</b>	<b>2.057,6</b>
<b>Netto Cash Flow</b>	<b>- 21,2</b>	<b>41,9</b>
<b>Finanzmittelbestand zum Jahresende</b>	<b>49,6</b>	<b>70,8</b>

#### **4. Ausblick**

Unser Handelsergebnis (proprietary trading) wird voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren steigen. Zum einen erwarten wir, dass die Folgejahre von der Realisierung bereits erfolgreich abgeschlossener Termingeschäfte profitieren zum anderen streben wir weiteres Wachstum im Handelsgeschäft an.

Ein konstanter Ergebnisbeitrag wird voraussichtlich im zweistelligen Mio. €-Bereich durch unseren Sales & Origination Bereich geliefert.

Die Ergebnisbeiträge unseres Gas-Supply Bereichs werden sich stabilisieren, da mittlerweile strukturelle Vertragsanpassungen erzielt werden konnten.

Weiterhin wird erwartet, dass die operativen Kosten aufgrund des Einspar- und Effizienzprogrammes SPAR des Segmentes Trading/Gas-Midstream, das z. T. schon 2012 in begonnen wurde, weiter gesenkt werden können. Das Programm sieht dabei für die RWEST i. W. deutliche Einsparungen im IT- und Personalbereich vor. Damit soll die RWEST zum segmentweitem SPAR-Ziel in Höhe von 100,0 Mio. € bis 2014 beitragen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres war geprägt durch hohe und einmalige Preisrevisionseffekte im Gas-Supply Bereich, daher erwarten wir in den beiden Folgejahren einen deutlichen Ergebnismrückgang auf weniger als 25% des diesjährigen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

#### **Konjunktur**

Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2013 wahrscheinlich um etwa 2,5% steigen – vorausgesetzt, dass die Staatsschuldenkrise nicht eskaliert. Im Euro-Raum werden die notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte das Wachstum voraussichtlich belasten. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone könnte somit insgesamt stagnieren. Etwas günstiger scheinen die Perspektiven für die deutsche Volkswirtschaft zu sein: Nach einem Wachstum von rund 1% im vergangenen Jahr hält der Sachverständigenrat auch für 2013 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von nahezu 1% für möglich. Die schwierige Lage der europäischen Nachbarländer wird wahrscheinlich die Ausfuhren belasten, stabilisierende Impulse werden jedoch durch die robuste Beschäftigungssituation und die gestiegenen verfügbaren Einkommen erwartet.

## **Strom- und Gasnachfrage**

Nachdem das zurückliegende Jahr klimatisch in etwa auf dem Niveau des langjährigen Mittel lag, dürfte im Fall eines Jahres 2013 mit normalen Temperaturen der witterungsabhängige Gas- und Stromverbrauch wieder im Bereich des Vorjahreswertes liegen. Aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten für 2013 sollte der konjunkturabhängige Teil der Strom- und Gasnachfrage voraussichtlich wieder das Vorjahresniveau erreichen. Ein negativer Einfluss auf die Gasnachfrage ist im Hinblick auf die voraussichtlich niedrigeren CO<sub>2</sub>- und Kohlepreise bei höheren Gaspreisen zu erwarten, die die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Gas in der Stromerzeugung weiterhin beeinträchtigen.

## **Energiepreise**

Bei den international gehandelten Commodities Öl und Kohle notierten die Forward-Kontrakte für das Jahr 2013 bei zuletzt (Ende Dezember 2012) rund 106 \$/bbl bzw. 93 \$/t und damit etwa 5% unter bzw. auf dem Preisniveau des Jahres 2012. Gas-Forwardkontrakte (TTF) für 2013 wurden mit rund 26 €/MWh bewertet, einem Anstieg von gut 7% gegenüber dem Jahr 2012. Niedriger wurden CO<sub>2</sub>-Zertifikat-Forwards für 2013 gegen Ende des abgelaufenen Jahres gehandelt; sie lagen mit 6,7 €/t rund 10% unter den Preisen von 2012. Im Strommarkt erwarteten Händler in den letzten Dezembertagen 2012 höhere Preis für das kommende Jahr: Der Base-Forwardkontrakt der EEX notierte mit rund 44 €/MWh etwas über den durchschnittlichen Spotmarkt-Preisen von 2012, während der Peak-Forwardkontrakt mit etwa 56 €/MWh rund 15% über dem durchschnittlichen Peakpreis im Jahr 2012 lag.

## 5. Risiken und Chancen

Die RWEST übernimmt als Schnittstelle des RWE-Konzerns zu den weltweiten Großhandelsmärkten für Energie und Energierohstoffe eine zentrale Rolle. Sie bündelt das Know-how rund um Commodity-Geschäfte und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken. Schwankende Strom- und Brennstoffpreise und sich wandelnde Marktstrukturen machen ein professionelles Risikomanagement unerlässlich. Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern ist für uns Kernelement solider Unternehmensführung. Ebenso wichtig ist es, Chancen zu identifizieren und sie zu nutzen.

### **Risikomanagement bei RWE Supply & Trading GmbH**

Um frühzeitig Risiken für das Unternehmen zu erkennen, zu überwachen und Maßnahmen zur Gegensteuerung treffen zu können, haben die RWEST und ihre Beteiligungsgesellschaften im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements der RWE AG ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert.

**Organisation des Risikomanagements.** Die Gesamtverantwortung für unser RMS trägt die Geschäftsführung der RWEST. Sie legt Regeln und Mindeststandards fest, die an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Kreditinstitute (MaRisk) und internationalen Best-Practice-Standards angelehnt sind. Außerdem definiert sie neben den von der RWE AG vorgegebenen Obergrenzen für die aggregierten Markt- und Kreditrisiken Limite für einzelne Handelstische und -partner. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können.

Die Überwachung, Messung, Kontrolle, Steuerung und Weiterentwicklung des RMS für Commodity-Preis-, Kredit- und operationelle Risiken verantwortet der Bereich Risk, der im Ressort des Geschäftsführers für Finanzen (CFO) angesiedelt ist. Diese Organisationseinheit berichtet der Geschäftsführung und der RWE AG regelmäßig über die Risikolage. Die Vorgaben der RWE AG zur Überwachung, Kontrolle und Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken (Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken) werden vom Bereich Finance umgesetzt. Daneben überwacht der Bereich Compliance u. a. die Einhaltung des RWE-Verhaltenskodex mit besonderem Augenmerk auf der Vermeidung von Korruptionsrisiken. Diese beiden Bereiche sind ebenfalls dem CFO unterstellt.

Die Handels- und Vertriebsbereiche haben wir von der Abwicklung, Rechnungswesen, Compliance und Risikocontrolling bis einschließlich der Geschäftsführungsebene funktional

getrennt. Damit stellen wir sicher, dass die zentralen Risiken unabhängig überwacht sowie die definierten Regeln und Mindeststandards umgesetzt werden.

**Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess.** Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe integriert und folgt den Vorgaben der RWE-Konzern-Richtlinie „Risikomanagement“. Diese Richtlinie bildet die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hinsichtlich Mindestanforderungen der RWE AG an die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation eines RMS in den RWE-Konzerngesellschaften ab. Innerhalb der RWEST haben wir darüber hinausgehende Mindeststandards gesetzt und spezifische Prozesse für das Management der Marktpreis-, Kredit- und operationellen Risiken implementiert.

Identifizierte Risiken werden mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und potentiellen Schadenshöhe bewertet und auf Unternehmensebene zusammengefasst. So können wir ableiten, ob und in welchem Umfang Handlungsbedarf besteht. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit oder Schadenshöhe begrenzen wir durch operative Maßnahmen. Gegebenenfalls berücksichtigen wir sie durch bilanzielle Vorsorgen, z. B. Rückstellungen. Chancen bewerten und steuern wir im Zuge der tumusgemäßen Planung. Über unsere Risiken und Chancen wird der Geschäftsführung sowie der RWE AG quartalsweise in standardisierter Form berichtet. Über unvorhergesehene wesentliche Veränderungen der Risikosituation wird die Geschäftsführung unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

Die Umsetzung der oben genannten Konzernrichtlinie bei der RWEST und ihren Beteiligungsgesellschaften wurde durch den Konzernabschlussprüfer der RWE AG geprüft. Die im Rahmen der Richtlinie verantwortlichen Gremien und Funktionsträger sorgten dafür, dass potenzielle Risiken identifiziert, systematisch erfasst, bewertet und in quartalsweisen Abständen überprüft werden. Daneben begutachtet die RWE-Konzernrevision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit unseres RMS. Dennoch können wir nicht mit letzter Sicherheit garantieren, dass alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und die Kontrollen funktionieren. Menschliches Fehlverhalten etwa lässt sich nie ganz ausschließen.

### **Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Geschäftsführung**

Die Entwicklung von Angebot und Nachfrage an den Energie- und Rohstoffmärkten hat große Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Außerdem beobachten wir Veränderungen der Marktstrukturen. Beispielsweise führt der fortgesetzte Zubau von Windkraft- und

Solaranlagen zur Verdrängung konventioneller Erzeugungskapazitäten. Auch der Gasmarkt ist im Wandel begriffen. Die zunehmende Bedeutung liquider Handelsplätze und die Expansion der Schiefergasproduktion in den USA haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Preise im Gashandel von denen in ölpreisindexierten Gasbezugsverträgen entkoppelt haben und letztere seit 2009 deutlich unterschreiten. Für die Mehrzahl unserer ölpreisindexierten Kontrakte konnten wir bereits für das Berichtsjahr eine Anpassung der Konditionen an die Marktentwicklung durchsetzen. Darüber hinaus beobachten wir einen Trend zur verstärkten Regulierung von Energiehandelsgeschäften. Hieraus und aus den nachfolgend dargestellten Kategorien ergeben sich erhebliche Risiken für uns, aber auch Chancen.

### **Wichtige Risiko- und Chancenkategorien**

Folgende Risiken und Chancen können unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen:

**Risiken und Chancen aus Commodity-Preisschwankungen.** Die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten hat großen Einfluss auf das Ergebnis der RWEST, da die Eigenhandelsaktivitäten – in Abgrenzung zu den Aufgaben im Rahmen der Steuerung der Erzeugungsposition des Konzerns unter Berücksichtigung der Absicherungsvorgaben der RWE AG – darauf abzielen, Preisänderungen auf den Energiemärkten gezielt zu nutzen.

Wir begegnen den Commodity-Preisrisiken durch ein aktives Chancen- und Risikomanagement, das neben der funktionalen Trennung folgende zentrale Elemente umfasst:

- Vier-Augen-Prinzip bei allen Geschäftsvorfällen,
- Einsatz integrierter Systeme für Front Office, Abwicklung und Risikocontrolling mit nutzerspezifischen Zugriffs- und Zugangsrechten,
- Handel in neuen Produkten/Märkten oder mit neuen Kontrahenten oder von Einzeltransaktionen erst nach erfolgreichem Genehmigungsprozess,
- umfangreiches Limitsystem zur Begrenzung der eingegangenen Preisrisiken,
- permanente Überwachung der wesentlichen Risikopositionen und -kennziffern und ein regelmäßiges, zeitnahes Reporting.

Zentrale Kennziffer zur Überwachung der im Eigenhandelsgeschäft eingegangenen Commodity-Risiken ist der Value-at-Risk (VaR), der 40 Mio. € nicht übersteigen darf. Der VaR gibt an, welchen Wert der mögliche Verlust aus einer Risikoposition mit einer



gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Zeitraum nicht überschreitet. Den VaR-Werten liegt grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde; für die Positionen wird eine Haltedauer von einem Tag unterstellt. Im Geschäftsjahr 2012 lag er unter Einbezug von Korrelationen bei durchschnittlich 6 Mio. €; der maximale Tageswert betrug 13 Mio. €.

Neben dem VaR-Limit haben wir Limite für die einzelnen Handelstische (Desks) vergeben. Die Handelsgeschäfte werden in strategiebezogenen und teilweise regional abgegrenzten Portfolien erfasst und berichtet. Es gibt dabei klare Management-Verantwortungen für die Portfolien durch die jeweiligen Chefhändler, die ihrerseits direkt dem für den Handelsbereich verantwortlichen Geschäftsführer unterstellt sind. Innerhalb der Desk-Portfolien besteht eine weiter aufgegliederte Buchstruktur. Die Sub-Portfolien werden durch entsprechend zuständige Händler geführt und sind z. T. mit weiteren Limiten versehen.

VaR-Werte und Limitauslastungen werden täglich ermittelt und an die Geschäftsverantwortlichen und die Geschäftsführung berichtet. Außerdem erfassen wir regelmäßig das über die VaR-Berechnungen hinausgehende Risiko extremer Marktpreisschwankungen in sogenannten Stresstests. Wenn die Risiken zu hoch sind, werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die Geschäftsführung und die RWE AG werden monatlich über die konsolidierten Commodity-Risikopositionen und Stresstestergebnisse informiert.

In Übereinstimmung mit den internen Risikomanagement und Kontrollsystem werden die zugrunde liegenden Transaktionen für bilanzielle Zwecke im Rahmen von Bewertungseinheiten abgebildet. Die Bewertungseinheiten enthalten im großen Umfang Finanzinstrumente als Grund- und Sicherungsgeschäfte. Wir verweisen auf die Ausführung im Abschnitt „Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB“ im Anhang zum Jahresabschluss.

**Risiken und Chancen aus der Volatilität und Liquidität der Märkte.** Das Energiehandelsgeschäft wird im großen Maße von der Volatilität der einzelnen Commodity-Märkte bestimmt. Hierin liegen für RWEST weiterhin große Chancen, diese Preisschwankungen auszunutzen. Durch die Entwicklung neuer liquider Energiehandelsmärkte in Osteuropa, aber auch durch die zunehmende Liquidität der Gasmärkte ergeben sich für die RWEST weitere Wachstumspotentiale. Dies und die Expansion in asiatische Brennstoff- und internationale Strommärkte ermöglichen der RWEST weitere Entwicklungschancen. Risikopotentiale könnten sich für uns durch die abgesunkene Liquidität des britischen Stromhandelsmarktes und der zunehmenden Reintegration im britischen Strommarkt ergeben. Außerdem wurden auf europäischer Ebene Gesetzesinitiativen gestartet, die auf eine verstärkte Regulierung von Energiehandelsgeschäften abzielen und dadurch die Marktliquidität beeinflussen könnten.

Unter anderem sollen die Versorger verpflichtet werden, den Handel mit Commodity-Derivaten über Clearing-Stellen abzuwickeln und dabei in höherem Umfang als bisher finanzielle Sicherheiten zu hinterlegen, falls die Derivatepositionen eine noch zu bestimmende finanzielle Größenordnung überschreiten.

**Risiken und Chancen aus Preisrevisionen bei Gasbezugsverträgen.** Wir beziehen Gas sowohl über liquide Gas-Großhandelsmärkte, wie TTF (Niederlande), NBP (Großbritannien) oder NCG (Deutschland), als auch auf Basis langfristiger Bezugsverträge. Seit 2009 haben sich die Preise an den erwähnten Handelspunkten von denen in ölpreisindexierten Kontrakten entkoppelt und diese zeitweise deutlich unterschritten. Daher haben wir Gas aufgrund der vertraglichen Bindungen zum Teil wesentlich teurer eingekauft als es am Markt bezogen werden kann. Daraus folgen Margenrückgänge. Um an die Marktentwicklung angepasste Bezugskonditionen zu erreichen, haben wir in den vorangegangenen Jahren Revisionsverhandlungen mit unseren Gaslieferanten aufgenommen. Dabei haben wir bereits positive Verhandlungsergebnisse erzielt: Die Verträge wurden zu großen Teilen auf Gas-Großhandelspreis-Indexierung umgestellt oder im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig beendet.

**Kreditrisiken.** Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Handelspartnern (einschließlich Banken), Großkunden und Lieferanten ergeben sich Kreditrisiken. Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner verfolgen wir zeitnah. Ihre Kreditwürdigkeit beurteilen wir vor und während der Geschäftsbeziehung anhand eigener Bonitätseinschätzungen (interne Ratings). Hierbei werden auch externe Informationen, wie z. B. Einschätzungen der Ratingagenturen, berücksichtigt. Außerdem achten wir darauf, dass bei der Messung und Steuerung von Kreditrisiken die konzernweit gültigen Standards eingehalten werden. Wir begrenzen unsere Kreditrisiken, indem wir Limite festlegen und diese insbesondere bei Veränderungen der Bonität anpassen. Gegebenenfalls lassen wir uns Barsicherheiten stellen oder Bankgarantien geben. Für jede Transaktion muss es vorher ein genehmigtes Kreditlimit geben. Kreditrisiken und Limitauslastung werden täglich gemessen und monatlich an die Geschäftsführung und die RWE AG berichtet.

Börsliche wie außerbörsliche Energiehandelsgeschäfte schließen wir grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen ab, wie sie u. a. von der European Federation of Energy Traders (EFET) vorgegeben werden. Außerdem vereinbaren wir Sicherheitsleistungen. Bei Finanzderivaten nutzen wir den Deutschen Rahmenvertrag oder den Rahmenvertrag der International Swaps and Derivatives Association (ISDA).

**Operationelle Risiken.** Hierunter verstehen wir potentielle Verluste, die aufgrund inadäquater oder lückenhafter Prozesse, Verfahren und Systeme, menschlichen Fehlverhaltens oder äußerer Umstände entstehen. Bedeutende eingetretene und mögliche Schadensfälle werden regelmäßig erfasst, hinsichtlich der Ursachen analysiert und der Geschäftsführung berichtet. Operative Maßnahmen werden abgeleitet und deren Umsetzung überwacht. Um das Ausmaß möglicher Schäden einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs zu begrenzen, haben wir ein Notfallkonzept erarbeitet, das regelmäßig getestet wird. Mängel bei der Verfügbarkeit der IT-Infrastrukturen und der Sicherheit unseres Datenbestands begegnen wird mit hohen Sicherheitsstandards. Risiken aufgrund der Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch Stellvertreterregelungen und eine frühzeitige Nachfolgeplanung. Unsere Fach- und Führungskräfte wollen wir durch leistungsorientierte Vergütung, fortschrittliche Sozialleistungen, breit gefächerte Karriereperspektiven sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote langfristig an uns binden.

**Rechtliche und regulatorische Risiken.** Rechtliche und regulatorische Risiken werden unter anderem umfassend im KonTraG-Prozess erfasst und diskutiert, und ihnen bei Bedarf mit Maßnahmen begegnet.

Rechtliche Risiken, d. h. potentielle Verluste aus schwebenden Verfahren vor ordentlichen und Schiedsgerichten, haben wir mit angemessenen Rückstellungen abgesichert. Die geltend gemachten Beträge übersteigen diese deutlich. Wir halten diese jedoch unter Berücksichtigung der uns vorliegenden rechtlichen Würdigungen für haltlos. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich RWEST mit ihrer Ansicht nicht durchsetzen kann.

Änderungen von Marktstrukturen (z. B. die Einführung von Kapazitätsmärkten) und regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiehandel (z. B. REMIT, EMIR) verfolgen wir kontinuierlich, um sie beizeiten zu antizipieren und gegebenenfalls rechtzeitig umzusetzen. Hierzu zählen auch die Risiken und Chancen aus einer zunehmenden Regulierung des Energiehandelsgeschäfts im Zuge von MiFID bzw. MiFIR. Die intensive Beobachtung von Märkten und Wettbewerbern hilft uns, unternehmensstrategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erfassen und zu bewerten.

**Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen.** Unser Geschäft ist den Schwankungen von Währungs- und Zinskursen sowie Liquiditätsrisiken unterworfen. Die Bedeutung der Wechselkursänderungen ergibt sich aus unserer internationalen Präsenz. Insbesondere handeln wir Energieträger wie Kohle und Öl in US-Dollar. Grundsätzlich sichern wir

Währungsrisiken gegen Euro vollständig ab. Durch eine fristenkongruente Refinanzierung langfristiger Engagements schließen wir Zinsrisiken weitgehend aus. Kontraktpartner für alle Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte ist dabei die Treasury der RWE AG. Ebenso sind wir in das Liquiditätsmanagement der RWE AG integriert. Wir müssen kurzfristig Sicherheiten stellen, wenn Handelskontrakte bei einer Bewertung zu aktuellen Marktpreisen Verluste erfahren. Im umgekehrten Fall erhalten wir Sicherheiten von unseren Kontrahenten. Im Rahmen eines konzernweiten Meldesystems erfassen und berichten wir der RWE AG regelmäßig die kurz-, mittel- und langfristigen Mittelbedarfe. Außerdem ermitteln wir mittels Stresstests den unerwarteten Liquiditätsbedarf für Sicherheitsleistungen. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung stellt die RWE AG sicher, dass wir jederzeit zahlungsfähig sind.

Essen, 06. Februar 2013

Die Geschäftsführung



Stefan Judisch



Dr. Markus Krebber



Alan Keith Robinson